

Vielfältige Impressionen vom Nachbarn

Die Schauspielerin Marion Jeiter präsentiert ihr Soloprogramm „Vive la France“

Von unserem Mitarbeiter
Emil Ehrler

Pfintzal. 2013 steht im Zeichen der 50-jährigen deutsch-französischen Freundschaft. In der Gemeinde Pfintzal hat man sich nicht nur wegen der räumlichen Nähe zum Nachbarland – keine 40 Kilometer sind es bis zur Grenze – zum Mitfeiern entschlossen.

Mit „Vive la France“ („Es lebe Frankreich“) hat man die Wort-Musik-Reise überschrieben, die für ein volles Bürgerhaus in Söllingen sorgt. Es ist dies zugleich die erste gemeinsame Veranstaltung der Gemeinde Pfintzal mit der Buchhandlung „LiteraDur“ in Berghausen.

Mit Marion Jeiter hat man eine kompetente Reiseleiterin gefunden, um die Lebensart („Savoir vivre“) des Nachbarn zu vermitteln. Seit März 2012 tourt die freischaffende Schauspielerin mit ihrem Soloprogramm durch Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Bei der Konzeption des Programms, auch bei der

Auswahl der Bücher, aus denen kleine Kostproben vorgelesen werden, unterstützte Matthias Kuhlemann die gebürtige Oberschwäbin.

Zum Türöffner wird die wohl bekannteste Melodie aus dem französischen Spielfilm „Die fabelhafte Welt der Amélie“. Den Bezug zu „Essen“ liefert die erste Buchszene aus „Mein hungriges Herz“ von Agnès Desarthes. Mit Kunst in Verbindung bringt Marion Jeiter, die

Leseproben aus verschiedenen Werken

sich selbst eine heimliche Leseleidenschaft bescheinigt, Sequenzen aus „Die Frau in grünen Kleid“ (Stephanie Cowell) – eine historisch belegte Geschichte – und „Die Purpurlinie“ (Wolfram Fleischhauer), in der das Geheimnis eines Ölgemäldes im Louvre enthüllt wird. Bei den Leseproben ist von Filous, Karikaturisten und Malern die Rede,

ebenso von Clochards, einem in Frankreich romantisierten Wort.

Zum Zug kommen auch ein Ramschräuber aus Berufung bei „Monsieur Paulin und ich“ (Damien Luce) sowie das von Marion Jeiter als empfehlenswert eingestufte „No und ich“ von Delphine de Vigan. Das neueste Werk der erfolgreichen Schriftstellerin heißt „Das Lächeln meiner Mutter“ und kommt im März in den Buchhandel. Natürlich nicht fehlen darf „L'amour“, die Liebe, wobei dieses Genre mit Paris als Ziel einer Geschäftsreise bei Nina Georges „Die Mondspielerin“ bedient wird.

Mit 27 Jahren gehört Marion Jeiter zum jungen talentierten Kreis von Nachwuchsschauspielern mit vielfältigen Talenten. Vorgetragene Gedichte wie „Das Leben in rosa“ und „Mein Herr und ein Hafenmädchen“ machen ebenfalls die fünfte französische Republik zum Schauplatz und vervollständigen einen bemerkenswerten Soloauftritt im Söllinger Bürgerhaus, der viel Applaus erhält.



EINEN ABEND MIT FLAIR bot Marion Jeiter im Bürgerhaus.
Foto: Ehrler